

VATER-KIND-PROJEKT IN DER STRAFANSTALT SAXERRIET

Institution **Kantonale Strafanstalt Saxerriet**
 Saxerrietstrasse 1
 9465 Salez

Projekteingabe **Angelika Gebert**

Ausgangslage

Eine Inhaftierung trifft niemals nur den Inhaftierten allein, sondern immer auch die unmittelbaren Angehörigen. Für viele Inhaftierte bleibt die engere Familie der stützende Lebensraum und oft die einzige Zufluchtsstätte. Der Inhaftierte und dessen Angehörigen sind aber im Zuge der Inhaftierung vielschichtigen sozialen, psychologischen, wirtschaftlichen sowie organisatorischen Belastungen im Lebensalltag ausgesetzt.

- Stigmatisierung der Angehörigen, soziale Isolation, Zunahme von Stress und Sorgen, hohe Risiken an psychischen Erkrankungen und destruktiven Problemlösestrategien.
- Reduktion der finanziellen Mittel, Kosten für die Verteidigung der inhaftierten Person, ausserordentliche Ausgaben für die inhaftierte Person
- Organisation des Familienlebens, Kinderbetreuung, Organisation der Besuche, administrative und rechtliche Angelegenheiten

Diese Auswirkungen verstärken auch emotionale Belastungen der Familienangehörigen wie zum Beispiel Schuldgefühle, Verlustängste, Unsicherheiten, Hoffnungslosigkeit, welche eine negative Entwicklung des Kindes verstärken können.

Der Strafvollzug sieht als Vollzugsziel vor, Insassen dazu zu befähigen nach der Haft ein verantwortungsvolles Leben in der Gesellschaft ohne weitere Straftaten zu führen. Die Übernahme der Vaterrolle und Aufrechterhaltung der Vater-Kind-Beziehung sollte daher in Erfahrungsräumen eingeübt werden können. Die Erkenntnisse der Desistance-Forschung zeigen auf, dass Familien als wichtigste soziale Ressource während der Haft und nach der Haftentlassung gelten und demnach besondere Aufmerksamkeit der Angehörigenarbeit geschenkt werden. Es stellt sich die Frage, wie der Familienzusammenhalt trotz Gefängnisaufenthalt gestärkt werden kann.

Grundlage für die Aufgleisung dieses Projektes stellt die Diplomarbeit von Angelika Steck und die Bachelorarbeit von Sabrina Spitz dar. Das nachfolgend detailliert umschriebene Projekt soll innerhalb der Kantonalen Strafanstalt Saxerriet in einer angepassten und optimierten Form des Pilotprojektes umgesetzt werden. Derzeit gibt es ein Projekt in der Westschweiz der REPR, die die Unterstützung der Angehörigen von Inhaftierten mit begleiteten Besuchen sowie Kreativwerkstätten sowie rechtliche Beratungen vorsehen. In der Ostschweiz gibt es bisher kein ähnliches Projekt.

Die Kantonale Strafanstalt Saxerriet bietet den Insassen zweimal im Monat die Möglichkeit von 13.30 Uhr – 16.00 Uhr Besuch von den Angehörigen zu empfangen. Eine weitere Möglichkeit die sozialen Beziehungen zu den Angehörigen und weiteren Bezugspersonen zu pflegen sind die Ausgänge und Urlaube. Allerdings werden diese oftmals dafür genutzt, um aufgeschobene Alltagsangelegenheiten zu erledigen oder die restlichen Kontakte aufrechtzuerhalten. **Die Kinder kommen dabei häufig zu kurz.**

Aufgrund dessen ist das Projekt in einem erweiterten Rahmen als kinderspezifische Unternehmung mit dem Vater vorgesehen, um die Qualität der Vater-Kind-Beziehung zu stärken und diese auf Ihre Vaterrolle zu sensibilisieren.

Ziele und Wirkungen des Vater-Kind-Projektes

Wie oben bereits ausgeführt, kommen die Kinder eines Inhaftierten oftmals zu kurz. Durch den plötzlichen Wegfall des Vaters, leiden die Kinder unter den Entbehrungen des Vaters sowie unter der belasteten Mutter, welche sich um die Erziehungs- und Erwerbsaufgaben kümmern muss.

Das Projekt soll den inhaftierten Vätern und deren Kinder räumlich und zeitlich eine erweiterte Begegnungsmöglichkeit für ein gemeinsames positives Erleben bieten. Diese Erlebnisse sind in Form von kinderspezifischen Unternehmungen konzipiert. Der Vater kann in diesem Zeitraum aktiv am Leben der Kinder teilhaben, was die Beziehung intensiviert, der Entfremdung entgegenwirkt und den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses stärkt. Diese Vertrauensbasis ist der Grundstein für ein gestärktes und haltgebendes soziales Umfeld, was pathologische Wirkungen auf den Vater und/oder Kindes verhindern soll. Somit kann das System Familie stabilisiert werden. Die Kinder finden in der Gemeinschaft des Projektes weitere Kinder in einer ähnlichen Situation und dieser Austausch kann dem Kind zusätzliche Orientierung und Halt bieten.

Das Projekt zielt darauf ab, die Väter auf das Verantwortungsgefühl (Fürsorge- und Aufsichtspflicht) für die eigenen Kinder trotz der eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten zu sensibilisieren. Somit wird auch ein Hauptziel des Strafvollzuges gefördert, nämlich die Erleichterung der Wiedereingliederung in das System Familie und in die Gesellschaft. Die Resozialisierung ist mit dem Normalitätsgrundsatz sowie dem Entgegenwirkungsprinzip auch im Strafrecht verankert und somit Teil unseres Auftrages.

Die Vollzugsplanung hat die Pflege der Aussenkontakte, insbesondere der Familie vorgesehen und fördert dies soweit möglich. Ein weiteres Ziel ist eine motivationsstabilisierende Wirkung in der Kooperation des Insassen während des Vollzuges. Durch das Ziel des Insassen, mit dem Kind/den Kindern weitere gemeinsame Erlebnisse geniessen zu können und die Verlässlichkeit beizubehalten, gestalten diese den eigenen Vollzugsverlauf vermehrt ohne Beanstandungen.

Durchführung des Projektes

Ziel-Insassen

Angesprochen sind Insassen, welche eine Vaterrolle innehaben und motiviert sind, in die Beziehung zum Kind / zu den Kindern innerhalb des Vollzuges zu intensivieren.

Rahmenbedingungen für die Teilnahme

- Der Insasse muss urlaubsberechtigt sein.
- vorangehend sollten bereits Beziehungsausgänge/-urlaube mit den Kindern im gewohnten Umfeld erfolgt sein.
- Es darf keine Disziplinierung während der Teilnahme bestehen.
- Die Teilnahme erfordert eine Vollzugszeit von über 6 Monaten.
- Die Kinder sollen ca. zwischen 3 – 16 Jahre sein.
- Ausschlusskriterien für einen Umgang sind Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch oder wenn das Kind keinen Umgang wünscht.
- Eine Zustimmung und Mitwirkung der Kindesmutter ist entscheidend. Deshalb ist eine vorgängige Kontaktaufnahme durch die Projektleitung vorgesehen.
- Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf ca. 8 - 10 Insassen beschränkt.

Vorbereitungsphase

Es erfolgt eine Projektausschreibung inkl. Zielsetzung. Interessierte Insassen können sich schriftlich melden. Die Insassen haben sich einer Motivationsprüfung zu unterziehen, d.h. sie begründen, weshalb sie am Projekt teilnehmen wollen. Die Prüfung der Voraussetzungen und Kontaktaufnahme solle über den Sozialdienst erfolgen. Nach der Auswahl der Insassen wird ein Kick-Off-Gespräch geführt mit Erklärungen zu den Rahmenbedingungen.

Durchführungsphase/Rahmenbedingungen

Die Väter stellen das Programm der Ereignisse, welche über ein halbes Jahr hinweg 1-mal monatlich an einem Sonntag stattfinden, selbständig zusammen. Die Nachmittage werden ohne die Kindsmutter stattfinden und die Insassen bezahlen die Ausflüge zu dem aus dem Freikonto. Für die Durchführung ist die Projektleitung und eine Begleitung der Strafanstalt Saxerriet vorgesehen. Die Ausflüge können in Form eines Kulturausganges stattfinden. Dies könnte im Sinne der Abwesenheit Extern gestaltet werden. Die Überlegung, ob die Väter die Kinder zu Hause abholen und wieder zurückbringen ist noch nicht geklärt. Die Umsetzung muss je nach Teilnehmende geklärt werden. Während des Anlasses ist das Handy nicht erlaubt.

Nachbereitungsphase

Nach jedem Ausflug findet eine Stunde im Rahmen der Vätergruppe statt, an dem die Aktivitäten evaluiert und besprochen werden. Allenfalls können auch fachspezifische Themen diskutiert werden.

Kostenschätzung

Die Kostenrechnung basiert auf das im Bachtel durchgeführte Pilotprojekt und die damit verbundene Projektarbeit. Projektdauer 6 Monate – 1 x pro Monat - Projektdurchführung

Vorbereitung:	15 Stunden à CHF 80.00 = CHF 1'200.00
Besprechungen mit den Teilnehmern im Rahmen der Einführung in das Projekt, Vätergruppe, Abschluss	12 Stunden à CHF 80.00 = CHF 980.00
Projektausführungen:	je 48 Stunden für Projektleitung
Personalkosten insgesamt:	48 Stunden à CHF 80.00 = CHF 3'840.00
Ausgaben der Projektleitung wie Eintritte, Fahrkosten, Telefonate etc. ca.	CHF 300.00
Kostenschätzung für eine Durchführung Gesamt	CHF 6'320.00